



Liebe Mitglieder und Freunde der CJB!

**Am Montag, dem 22. Oktober 2018 um 19.00 Uhr,  
spricht Rabbiner Dr. h.c. Joel Berger  
im Evangelischen Matthäus-Gemeindehaus in Ravensburg, Weinbergstraße 12, zum Thema:  
*Anekdoten, Pointen, Scherze und Witze als Element der jüdischen Erzählkultur.***

Eine deutsch-jüdische Kultur gibt es nicht mehr, auch die osteuropäische ist verschwunden. Aber der jüdische Humor lebt. Und er funktioniert wie eh und je: das Wortspiel, die Aggression, die sich in Selbstironie auflöst, die zugespitzte, aber nicht verletzende Pointe, der schnelle Stich in die Blase der Selbstgefälligkeit, das atemlose Tempo – die Melancholie verfliegt im befreienden Gag, das Menschlich-Allzumenschliche wird mit einer Prise Lebensweisheit serviert.



Eine Kostprobe gefällig?

*Ein Rabbi saß mit einem Priester zusammen beim Mittagessen. „Wann werden Sie endlich das alte Vorurteil aufgeben und anfangen nicht koscher zu essen?“ fragte der Priester. „Auf Ihrer Hochzeit, Hochwürden!“ entgegnete der Rabbi. –*

*Geht's kürzer, knapper, treffender?*

*Noch einen?*

*Ein Rabbi sagt zu Gott: „Hilfe, mein Sohn ist Christ geworden, was soll ich bloß tun?“ Gott antwortet: „Mach dir nichts draus, mein Sohn ist auch Christ geworden.“ Der Rabbi: „Und was hast getan?“ Gott: „Ich habe ein neues Testament geschrieben.“*

Da ist er, der beliebteste und häufigste Hauptdarsteller des jüdischen Witzes, der Rabbi. Aber auch die „jiddische Mamma“ und der streng orthodoxe Jude gewähren Einblicke in „jüdische Seelen“, in deren Eigenarten und Marotten und regen mit manch trauriger oder lustiger Pointe zum Nachdenken an.

Wer könnte diese Thematik besser präsentieren als Joel Berger, von 1985 bis 2002 Landesrabbiner für Württemberg? Vielen von Ihnen dürfte er von seiner regelmäßigen Rundfunksendung „Jüdisches Wort in den Tag“ auf SWR 1 und 4 oder durch seine Beiträge für die Sendereihe „Shalom“ auf Bayern 2 bekannt sein. Rabbiner Berger verknüpft in seinem Vortrag auf unvergleichliche Art persönliche Erlebnisse und Anekdoten mit der Zeitgeschichte und schlägt mit seiner unverkennbaren sonoren Stimme seine Zuhörer geradezu in Bann.

Joel Berger wurde 1937 in Budapest geboren; seine Eltern und er überlebten im Ghetto von Budapest den Holocaust, doch 40 Mitglieder seiner Familie wurden ermordet. Aufgrund einer angeblichen Beteiligung am Ungarischen Volksaufstand 1956, die er selbst jedoch dementiert, kam er zunächst eine Zeitlang ins Gefängnis. 1968 gelang es ihm in den Westen zu emigrieren und war bis zu seiner Pensionierung Rabbiner in verschiedenen schwedischen und deutschen Städten. Viele Jahre war er Hochschullehrer an der Universität Tübingen. Heute hat Joel Berger einen Forschungsauftrag im Haus der Geschichte in Stuttgart inne.

Wir hoffen, Sie bei diesem Vortrag begrüßen zu können, und freuen uns auf Ihr Kommen

Ursula und Werner Wolf, Mitglieder im Vorstand der CJB

**Der Eintritt ist frei – Über Spenden  
würden wir uns sehr freuen.**

**Geschäftsstelle:**

Ursula Wolf, Verdistraße 20, 88276 Berg  
Tel.: 0751 54646, Mail: ursula.wolf@cjb-rv.de

[www.cjb-rv.de](http://www.cjb-rv.de)

**Bank- und Spendenkonto:**

IBAN: DE69 6505 0110 0048 0009 38, BIC: SOLADES1RVB